

Leine Zeitung vom 16.03.2019

Heitlingen

Einmal ordentlich mit der großen Tür gebollert, und der Stall ist geschlossen, die Show beginnt: 30 Jahre Heitlinger Herbst mit royaalem Auftakt – die sechs Herberts aus Hannover sind da. Der Salon ist restlos ausverkauft von Leuten, die gar nicht wissen, dass sie für knapp drei Stunden zu Versuchsprobanden werden.

Salon Herbert Royal sind Imre Grimm, Kristian Teetz, Uwe Janssen, Dirk Schmalzer und Bruno Brauer – im Nebenleben Reporter in der Madsack Mediengruppe. Als Sechster im Bunde betritt Uli Schmid statt Volker Wiedersheim die Bühne. Schmid ist begnadeter Klavierbegleiter zahlreicher Künstler, liebt Couplés und Moritaten und passt hervorragend in dieses Quintett quicklebendiger Schnelldenker.

Das Ensemble der hannöverschen Chronisten packt in Heitlingen seine brandheiße Winterbilanz aus. Es ist die Vorpremiere vor der Premiere am Montag, 18. März, im Georgspalast. Was die Sprach-Karikaturisten an diesem Abend wissen wollen: Funktionieren die Pointen? Geht das Publikum die Windungen der scharfzüngig vorgetragenen Gedanken mit?

Kurz: Funktioniert die Show?



Thema um Thema genüsslich gegrillt: Imre Grimm (links) und Uwe Janssen. Quelle: Markus Holz

In der ersten Reihe wehen die Haare

Ja, sie funktioniert, und zwar ganz hervorragend. Sie funktioniert, weil die Frontmänner Imre Grimm und Uwe Janssen die Rampe spürbar lieben, auf der sie sitzen. Und in Heitlingen sitzen sie fast im Publikum. Mehr Nähe geht nicht. Wenn Janssen zu ausladenden Gesten ansetzt, wehen in der ersten Reihe die Haare nach hinten. Das Arrangement der Herberts funktioniert, weil alle sechs so wunderbar unterschiedlich sind, weil jeder das Genre Comedy anders prononciert und weil der Abend damit angenehm kurzweilig wird.

Nichts baut aufeinander auf, jede Sequenz steht für sich. Das rote Band bleibt die Lust am pointierten Sezieren.

Täglich frische Themen

Das Arrangement geht natürlich vor allem deshalb auf, weil die Fans im Saal nur darauf warten, welches Thema die Herberts als nächstes kunstvoll aufspieen, heiß grillen und genüsslich zerlegen. Themen serviert ihnen die kleine Hannoverwelt fast jeden Tag frisch. Im Zubereiten sind die Herberts Meister.

Die verunglückte Markteinführung des TM6 von Vorwerk, die Hightech-Bremspolitik der Bundesforschungsministerin Karliczek in Sachen Handynetz, Ihme-Zentrum, zerbrockelnde Brücken, Marienburg und Hannover 96 – für jede aktuelle Wendung ihrer Themen knien sich die Herberts in eine sprachlich kunstvolle Karikatur. Dirk Schmalzer und Bruno Brauer dürfen noch etwas feilen an ihrer Vortragskunst, das geht in einigen Passagen zu schnell und undeutlich.



Dirk Schmalzer (von links), Bruno Brauer, Kristian Teetz. Quelle: Markus Holz

Heitlingen-Hymne als Geschenk

Insgesamt kann die Mannertruppe aber besten Gewissens auf die GOP-Bühne zusteuern. Der Applaus nach drei Stunden im royalen Stall war dankend, anerkennend und vorfreudig auf einen nächsten Salon-Abend. Test bestanden – auf beiden Seiten.

Eines wird im GOP nicht funktionieren: Die Herbert-Heitlingen-Hymne nach Reinhard Mey: „Unter den Wolken muss das Getöse wohl grenzenlos sein...“ Ein Geschenk an den Heitlinger Herbst zum 30-jährigen Bestehen in der Einflugschneise.

Artikel und Fotos: Markus Holz